**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 25 (1909)

Heft: 5

**Artikel:** Verlegbare Kletterdrehscheibe

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-582915

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Heinr. Hüni im Hof in Horgen (Zürlchsee)

Gorberei

📲 Gegründet 1728 📥

Riemenfabrik 3422 u

Alt bewährte Ia Qualität

# Treibriemen

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

### Uerlegbare Kletterdrehscheibe.

(Rorr.)

Bei Beförderung von Erd= und Baumaterialien auf größeren Strecken, sowie in industriellen Anlagen, Sand=, Kies=, Tongruben ze. bietet der Transport auf Geleisen sehr große Borteile. Um jedoch zeitraubende Gleisverslegungen oder Gleiszerstückelungen zu vermeiden, bedarf es einer praktischen verlegdaren Drehscheibe. Bisher hat man sich mit einer sogenannten Aletterdrehscheibe desholsen, die an Ort und Stelle zusammengeseht wird. Man legt eine gewöhnliche Drehscheibe auf die Schienen und beseftigt daran acht Aletterzungen. Lestere sind jedoch auf die Daner nicht haltbar, sondern lösen sich schwan nach kurzem Gebrauch, wodurch immer wieder Reparaturen entsiehen. Auch liegt diese Drehscheibe nicht fest, nur durch die Aletterzungen erhält sie einen Halt.

Diesem Mangel an einer geeigneten Drehscheibe wird burch eine neuerdings in den Handel gebrachte Erfinstung abgeholfen. Es handelt sich hierbei um die in Abbildung 1 dargestellte verlegbare Kletterdrehschiebe

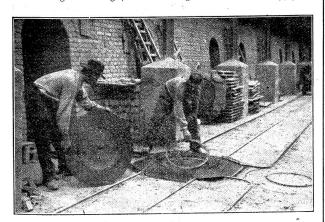


Fig. 1. Rletterdrehfcheibe.

D. R. P. 197119. Es ist dies eine Abänderung der verlegbaren Aletterwendeplatte D. R. P. 175030, Fig. 2, die speziell für Bergwerke geeignet ist.

Wie mit der Kletterwendeplatte, können auch mittels der Kletterdrehscheibe an jeder beliebigen Stelle eines Geleises beliebig viele Nebengeleise angelegt werden, ohne die Schienen zu durchbrechen. Diese Anschlüsse können jederzeit hergestellt und auch wieder aufgehoben werden. Die Kletterdrehscheibe wird, ebenso wie die Kletterwendeplatte, aus Schmiedeeisen hergestellt. Sie ist ohne Auffahrrampen oder Kletterzungen angeordnet

und spielend leicht drehbar. Ein sehr großer Vorteil der neuen Aletterscheibe ist serner der, daß sie vollständig sest auf den Schienen liegt. Die zwischen den Geleisen befindlichen schiefen Gbenen laufen nämlich in einem

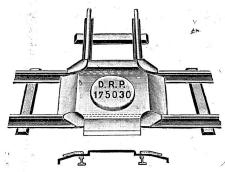


Fig. 2. Kletterwendeplatte.

Steg aus, der auf dem Schienenfuß ruht, wodurch ein Kippen oder Verrücken der Drehscheibe ganz unmöglich ist. Ein an der oberen drehbaren Scheibe augenieteter Spurzapfen bewirkt die zentrische Führung dieser Scheibe. Dieselbe dreht sich auf einem Kugelring, der so konsstruirt ist, daß sich die Kugeln zwar um ihren Mittels



punkt drehen, trothem aber fest in dem Ring eingesschlossen sind, sodaß ein Transport desselben ohne Schwierigkeit vorgenommen werden kann. Das Gewicht der verlegbaren Kletterdrehscheibe beträgt bei 500 mm Spurweite zirka 125 kg, bei 600 mm Spurweite zirka 145 kg. Zum Transport sind 2 Mann ersorderlich, eventuell kann auch ein Mann diese Arbeit verrichten,

wenn er die Scheibe auseinandernimmt;

es sind dann drei Teile.

Im Bergleich zu festliegenden Scheiben bietet die verlegdare Kletterdrehicheibe große Ersparnis, da eine debeutend geringere Anzahl ersorderlich ist. Sie eignet sich ganz besonders für Ziegeleien, wo man ein durchgehendes Gleis um den Ringosen legen kann und vor den Desen, die gerade besetzt der entleert werden sollen, eine solche Drehscheibe benützt. Es fällt dadurch das Hinibersahren über eingebaute Drehscheiben sort, was häusig zu Stößen Beranlassung gibt. Ebensalls ist die Scheibe sür Transport mit Muldenstippern, sowie bei größeren Lasten sehr zu empsehlen. Fig. 3 zeigt ihre Answendung bei einem Steintransport.

Dieselben sind bei dem Generals vertreter für die Schweiz H. Corrodis Hanhart, Zürich, Banwerkzeuge und

Maschinen, zu beziehen.

Nur einige wenige braune Söhne des Südens sind zwar auf der Baustelle bei Weiermannshaus noch zu sehen, diese Woche sollen aber bei 300 einheimische und itaslienische Arbeiter daselbst beschäftigt sein.

Gegenwärtig wird an den Erdarbeiten für die Erstellung der Widerlager für die neue Wohlenstraßensbrücke gearbeitet. In den nächsten Tagen wird sodann

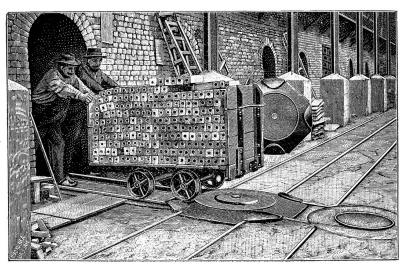


Fig. 3. Rletterdrehfcheibe im Betrieb,

## Allgemeines Bauwesen.

Der zürcherischen Pssegeanstalt für schwachsinnige Kinder in Uster ist wiederum eine Schenkung von Fr. 10,000 zugegangen, wodurch es der Aufsichtskommission möglich wurde, die an der südwestlichen Grenze, an der Aspl- und Feldhofstraße gelegenen zwei Bauplätze, die bereits für die Ueberbauung bestimmt waren, zur Arrondierung des gesamten Areals und zur gänzlichen Freischaltung der Aussicht von der Anstalt aus auf das Dorf zu erwerben.

(Korr.) **Waisenhausbau in Männedors** (Zürich). Die hiesige Armenpslege hat ein Heimwesen erworben, das für den Bau eines Waisenhauses Verwendung sinden soll. Für die Kosten soll ein Fond, der die Höhe von 63,000 Fr. ausweist, austommen.

Kulturtechnisches. Der Zürcher Regierungsrat genehmigte ein Bodenverbesserungsprojekt für die etwa 120 ha umfassenden Riedslächen zwischen den Gemeinden Opfikon, Seebach, Oerlikon und Schwamensdingen. Die Gesamtkosten der Melioration sind auf Fr. 351,000 veranschlagt. Hievon fallen 50,000 Fr. zu Lasten der Korrektion des Seebaches und des Leutschenbaches, wosür der Kantonsrat bereits einen Staatsbeitrag von 25,000 Fr. bewilligt hat. Un den übrigen, 301,000 Fr. betragenden Teil der Kosten hat der Regierungsrat einen Staatsbeitrag von 25 % oder rund 75,000 Fr. bewilligt. Die vier beteiligten Gemeinden leisten zusammen 52,800 Fr. Das eidgenössische Landwirtschaftsdepartement soll um die Gewährung eines Beitrages von 40 % der Gesamtkosten angegangen werden.

Bahnhofumbau Bern. Mit dem Berner Bahnhofumbau, dieser für Handel und Berkehr, Gewerbe und Industrie und damit die Fortentwicklung der Stadt so eminent wichtigen Baute ist nunmehr begonnen worden. mit dem Abbrechen des so idullisch am Waldrand gelegenen Försterhauses begonnen werden. Die sämtlichen Umbauarbeiten dauern mehrere Jahre. Auf deren Insanzriffnahme hinzuweisen ist deshalb wohl am Platse, weil die heutigen Bahnhosanlagen und Einrichtungen in einem Mißverhältnis zur Bedeutung der Stadt Bern und ihres Versehrs stehen und nun hoffentlich so versbessert werden, daß die Bundesstadt auch auf diesem Gebiete sich sehen lassen darf.

Bautätigkeit in Bern. Die zwei gothischen Häuser Marktgasse 37 — früher im Besitz der Gemeinde Bern — werden zurzeit abgebrochen, um dem Neubau eines Geschäftshauses für die Firma "Bier Jahreszeiten" M. Lauterburg & Cie. Platz zu machen. Der Fassaden-Entwurf stammt von Herrn Architekt Albert Gerster.

Erweiterung der Bezirkstrankenanstalt in Langsnau i. E. (rd.Korr.) Im Kanton Bern macht sich seit einigen Jahren ein großzügiges Streben in der Fürsorge sür Kranke und Silfsbedürstige aller Art geltend. Kein anderer Schweizerkanton weist auch nur im entserntesten so viele auf reiner Wohltätigkeit und Gemeinnühigkeit privater und forporativer Organe beruhende Einrichtungen auf, wie gerade der Kanton Bern. Ein Hauptprogrammpunkt dieser edlen Tätigkeit ist namentlich auch die Erweiterung und Vergrößerung der bereits bestehenden Spitäler, ganz abgesehen von den großen Plänen zur Erst

# Joh. Graber

Eisenkonstruktions - Werkstätte
Telephon . . Wisset eingerichtete 1998

Spezialfabrik eiserner Formen

Cementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Cementrohrformen - Versohluss.